



Mehr als 50 Anhänger der Dachverbände Vernunftkraft Osthessen und Gegenwind MKK/Naturpark Spessart demonstrierten in Künzell.

FOTO: RE

Windkraftgegner machen mobil

Bürgerinitiativen fordern von der CDU eine vernünftige Energiepolitik / Kundgebung in Künzell

Windkraftgegner machen mobil

Bürgerinitiativen fordern von der CDU eine vernünftige Energiepolitik / Kundgebung in Künzell

Main-Kinzig-Kreis/Künzell (re). Der Landesvorstand der CDU Hessen, Ministerpräsident Bouffier sowie CDU-Bundestags- und Landtagsabgeordnete haben sich in Künzell getroffen, um die Lage im Jahr der Bundestagswahl zu beraten. Die Dachverbände Vernunftkraft Osthessen und Gegenwind MKK/Naturpark Spessart nutzten das Treffen und luden zu einer Kundgebung vor dem Bäder-Park-Hotel in Künzell ein. Über 50 Anhänger folgten der Einladung und begrüßten die CDU-Politiker mit Bannern, Plakaten, Trillerpfeifen und der Aufforderung „Keine Stimmen für Windkraftbefürworter“.

Die Demonstranten appellierten an die Mandatsträger, auf die Sorgen und Ängste der Bürger zu hören und eine aus ihrer Sicht völlig aus dem Ruder gelaufene Energiewende auf einen vernünftigen Weg zu bringen. „Unsere Heimat, unsere Natur und die Gesundheit der Menschen dürfen nicht der Profitgier von ein paar EEG-Profituren geopfert werden“, forderte Rolf Zimmermann, Sprecher des Landesverbands Vernunftkraft Hessen. Es müsse das Ziel der Politik sein, die „umlagefinanzierten, parasitären Geschäftsmodelle der EEG-Profiture zu beenden“. Da-

zu sollte nach Auffassung von Jörg Clar, Sprecher von Vernunftkraft Osthessen, ein Moratorium zum Stopp des Windkraftausbaus eingeleitet werden. Clar wies auf die Ungleichbehandlung in den Verfahren um Windkraftprojekte hin: „Während die Projektierer von den politisch Verantwortlichen und den Regierungspräsidenten unterstützt werden, müssen Bürger, die eigentlich das Recht auf ihrer Seite haben, sehr viel privates Geld für Gutachter und Rechtsanwälte in die Hand nehmen, um am Ende von den Verantwortlichen für dumm verkauft zu werden.“

Dr. Deifel Ahlborn, Vorstandsmitglied der Bundesinitiative Vernunftkraft und von Vernunftkraft Hessen, erläuterte in seiner Rede, dass die Energiewende schon heute gescheitert sei: „Es gibt auf absehbare Zeit keine wirtschaftlich tragbaren Speichermöglichkeiten für den Strom aus Sonnen- und Windenergie, die den erforderlichen Strombedarf für Deutschland während der vielen europaweiten sonnen- und windfreien Zeiten sicherstellt.“ In seiner Rede brachte Ahlborn zum Ausdruck, dass es noch nie ein Projekt gegeben habe, gegen das sich die Bürger so stark politisch engagiert hätten. „Die großen Volksparteien lassen sich gegen den Willen der Basis

von den Grünen vorführen.“ Ganz Hessen komme „unter die Räder“. In Hessen habe die CDU die Natur und die Bürger an die Grünen verkauft. Ohne Rücksicht auf Umwelt und Gesundheitsgefahren werde deren Ideologie umgesetzt.



Unsere Heimat, unsere Natur und die Gesundheit der Menschen dürfen nicht der Profitgier von ein paar EEG-Profituren geopfert werden.“

Rolf Zimmermann,

Sprecher des Landesverbands
Vernunftkraft Hessen

Ohne Rücksicht auf bestehende Gesetze würden Genehmigungen durchgepeitscht. „Warum wurden zwei Tage vor Weihnachten Windkraftanlagen im Raum Schlüchtern und Hintersteinau genehmigt, obwohl Gutachten harte Ausschlusskriterien für diese Gebiete belegten?“, fragt die BI. Auch hier

stünden finanzielle Interessen vor dem Allgemeinwohl.

Die CDU müsse endlich zu einer vernünftigen Energiepolitik zurückkehren. Viele CDU-Mitglieder wehrten sich schon heute gegen das aus ihrer Sicht falsche Vorgehen der Mandatsträger und Minister.

Die CDU-Ortsverbände Bad Orb, Linsengericht und Bad Soden-Salmünster hätten sich klar gegen weitere Windkraftanlagen im Spessart ausgesprochen. Auf Antrag der Kreis-CDU habe der Kreistag im Dezember beschlossen, den Spessart von Windkraftanlagen freizuhalten und einen Mindestabstand von 2000 Metern zu den Kurstädten einzufordern. Einige Tage später hätten dieselben CDU-Abgeordneten in der Regionalversammlung Südhessen ihre Hand für den weiteren Ausbau im Main-Kinzig Kreis gehoben. „Aus unserer Sicht ein verlogenes, gewissenloses Vorgehen unserer Mandatsträger“, so die BI.

Ein ähnliches Vorgehen finde im Landkreis Fulda statt. Während sich CDU-Vertreter in ihren Kommunen gegen Windkraftvorranggebiete aussprächen, um ihren Bürgern das Gefühl zu geben, sich für sie einzusetzen, herrsche ab dem Kreistag wieder „Linientreue“, und in der Regionalver-

sammlung Nordhessen bejubele man frenetisch den vermeintlichen, mit den Grünen und der SPD erreichten Erfolg. Der Bundestagsabgeordnete Michael Brand sei an diesem Tag der einzige CDU-Politiker gewesen, der sich die Zeit für ein Gespräch mit den Anhängern einer vernünftigen Energiewende genommen habe. Nach seiner Aussage teile er zu einem großen Teil die Meinung von Vernunftkraft, gehöre damit aber zu einer Minderheit in der CDU-Bundestagsfraktion.

Rolf Zimmermann wandte sich in seiner Rede auch an Ministerin Ursula von der Leyen und Ministerpräsident Volker Bouffier, die im Hotel auf den Auftakt des Treffens warteten. „Warum diskutieren Sie nicht mit den Bürgern?“, fragte er. Schließlich seien die Abgeordneten gewählt worden, um die Anliegen der Bürger zu vertreten und nicht die der Windkraft-Lobby. Tauber und Bouffier sollten laut dem Sprecher lieber aus dem Hotel kommen, anstatt bei „Schnitten und Apfelsaft“ zu sitzen.

„Hört auf Eure Bürger und hängt nicht auf Euren Abgeordnetenstesseln“, sagte Zimmermann. „Spätestens bei der Stimmabgabe werdet Ihr uns hören. Wir wollen vernünftige Energiepolitik.“

Handwritten notes: 415, F102, 2010, 2MG